

Gruppe CDU / FDP

im Rat der Stadt Hildesheim

Gruppenantrag		Vorlage-Nr: 14/303
Federführend: CDU-Fraktion		Status: öffentlich
		Datum: 27.08.2014
		Verfasser/in: Christian Redepennig
Auf Antrag der CDU/FDP-Gruppe: Konzeption einer durchgehenden gefahrlosen Radverbindung zwischen Universität und Innenstadt		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.09.2014	Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften	Information
17.09.2014	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Vorberatung
29.09.2014	Verwaltungsausschuss	Entscheidung

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Hildesheim hat am 15.11.2010 die Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung (IVEP) beschlossen. Darin befindet sich insbesondere das Ziel, den Radverkehrsanteil von 12% auf 18% zu steigern. Zwar sind in den letzten Jahren diverse Fahrradbügel zum Abstellen von Rädern eingerichtet worden. Die Strecken für Radfahrer sind jedoch nicht wesentlich verdichtet und verbessert worden. So gibt es nach wie vor zahlreiche Radwegelücken sowie stark frequentierte Strecken, die für Radfahrer nicht wirklich sicher sind.

Tatsächlich sind bis heute keine durchgehenden Hauptverkehrsachsen aus den Randgebieten durch die Innenstadt entstanden, auf denen Radfahrer gut voran kommen. Dies betrifft gerade auch die Verbindung der Universität mit Innenstadt und Bahnhof, die für die große Anzahl von Studierenden von elementarer Bedeutung ist. Weder die Marienburger Straße mit dem Klingeltunnel, noch Hohnsen, Sedanallee, Immengarten, Goschenstraße und Zingel mit PvH sind fahrradtauglich.

Gleichzeitig wird der Ansatz für investive Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs nicht ausgeschöpft. Deshalb beantragt die CDU/FDP-Gruppe nunmehr eine Konzeption für eine durchgehende gefahrlose Radverbindung zwischen Universität und Innenstadt mit den nachfolgenden Maßnahmen:

- 1.) Der Radweg von der Schillstraße bzw. Lüneburger Straße aus durch das Lönswäldchen wird befestigt und somit als privilegierter gebundener Radweg angeboten.
- 2.) Im Bereich der Sedanallee wird die Vorfahrt für den Radverkehr ausgewiesen, da der querende Auto- und Parkverkehr sehr schlecht einzusehen ist. Gleichzeitig wird eine Markierung angebracht, so dass Fußgänger und spielende Kinder sich vor dem Radverkehr in acht nehmen können.
- 3.) Die Straße Immengarten erhält im Zuge der anstehenden Umbaumaßnahmen als Verbindungsstrasse zur Goslarschen Straße und der gesamten Oststadt einen Schutzstreifen für Radfahrer.
- 4.) Im Bereich der Teichstraße wird eine der westlichen Querstraßen für den Radverkehr freigegeben, um eine direkte Anbindung zur Innenstadt herzustellen.
- 5.) Die geplante, schräge Ampelanlage am Theater wird realisiert.
- 6.) Das abknickende Endstück der Straße Zingel (hinter dem Hotel) wird für den Radverkehr freigegeben, um den direkten Zugang zu den neuen Schutzstreifen auf der Bahnhofsallee zu

gewährleisten. Die entsprechenden Planungen der Verwaltung hinsichtlich der Bahnhofsallee für den Radverkehr werden begrüßt.

7.) Es wird befürwortet, dass die Osterstraße im Zugang auf den Angoulême-Platz für Fahrradfahrer zu befahren ist, wie von der Verwaltung angedacht. Dabei ist sicher zu stellen, dass die Radfahrer folgend den Bahnhof direkt über die Bernwardstraße erreichen können.

8.) Perspektivisch wird die Verwaltung gebeten, Vorschläge für eine Querung vom Radweg Innersteufer in Richtung Innenstadt in Höhe Mühlengraben/Lucienvörderstraße zu dimensionieren.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Konzeption mit den oben dargestellten Maßnahmen zu entwerfen sowie zu den einzelnen Aspekten Stellung zu beziehen bzw. gegebenenfalls Ergänzungs- und Alternativvorschläge zu unterbreiten.

2. Eine abschließende Stellungnahme zum o.g. Katalog soll seitens der Verwaltung spätestens im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr am 22.10.2014 erfolgen.

Anlage